Faktenblatt

Palmöl
Netzwerk Schweiz

Schweizer Engagement für nachhaltiges Palmöl

Kurz und knapp

- → Der Schweizer Lebensmittelsektor importiert 100 % RSPO zertifiziertes und rückverfolgbares Rohpalmöl, Palmkernöl und deren Fraktionen (davon 12 % Bio Suisse zertifiziert).
- → Langjährige Lieferantenbeziehungen und Engagements in den Herkunftsländern garantieren Verbesserungen über Zertifizierung hinaus.
- → Erfolgreich umgesetzte Projekte unterstützen Kleinbauernfamilien und Plantagenarbeitende.

BARRY CALLEBAUT
coop
Florin SWITZERLAND
HUG FAMILIE
Kägi
LIDL
MIGROS
Nestlé
NUTRISWISS
Ospelt Food matters
RO AIR RADE AG

www.palmölnetzwerk.ch
November 2026

Freiwillige Selbstverpflichtungen

2020 wurde das Schweizer Palmöl Netzwerk als Brancheninitiative für den Lebensmittelsektor gegründet.

Die Mitglieder haben eine Selbstverpflichtung vereinbart, ausschliesslich RSPO zertifiziertes und physisch segregiertes Palmöl zu importieren.

Den Mitgliedern ist bewusst, dass eine Zertifizierung kein Blanko-Scheck ist. Daher bündeln sie darüber hinaus ihre Kräfte, um in den Lieferketten über Zusatzkriterien, Lieferantendialoge und Projekte vor Ort zusätzliche Verbesserungen in Richtung Nachhaltigkeit zu erreichen, die über den RSPO Standard hinaus gehen.

Mit der seit 2025 gültigen Strategie nimmt das Netzwerk drei thematische Schwerpunkte auf, um die nachhaltige Entwicklung in den Anbauregionen langfristig zu stärken:

1. Ökologische Innovation in Anbau und Verarbeitung

✓ Kreislaufwirtschaft in Mühlen (wie z.B. Aufbereitung und Verwertung und Rückführung von Abwässern und organischen Abfällen, Kompost etc. als Dünger auf die Plantagen.

✓ Einführung von Praktiken regenerativer Landwirtschaft, sowie Erprobung und Umsetzung von Agroforst-Ansätzen und Diversifizierung im Anbau vom Palmöl.

2. Förderung der Biodiversität

✓ Umsetzung spezifischer Biodiversitätsmassnahmen, wie z.B. Vernetzung von Ökosystemen, Schutz von Pufferzonen um Gewässer etc.

3. Verbesserung von Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Anbauländern

✓ Verbesserung der Einkommen von Kleinbäuerinnen und - bauern (Living Income)

✓ Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Arbeiterinnen und Arbeitern, z.B. über Zahlung von Living Wages.



Langfristige Lieferantenbeziehungen

Die Mitglieder des Palmöl Netzwerks haben in den letzten Jahren langfristige Lieferantenbeziehungen in Ländern wie der Elfenbeinküste, den Salomonen und Malaysia aufgebaut. Die Importeure Florin, Nutrisuisse und Pro Fair Trade engagieren sich dabei mit Unterstützung der weiteren Netzwerk-Mitglieder vor Ort und investieren in Projekte, um die Situation der Produzentinnen und Produzenten und der Umwelt zu verbessern und die Transparenz zu erhöhen.

→ Florin unterstützt mit Hilfe von Migros sowie der Non-Profit-Organisation Earthworm Foundation den Produzenten Guadalcanal Plains Palm Oil (GPPOL) auf den Salomonen.

→ Nutriswiss arbeitet in Malaysia seit über 15 Jahren mit United Plantations Berhad zusammen.

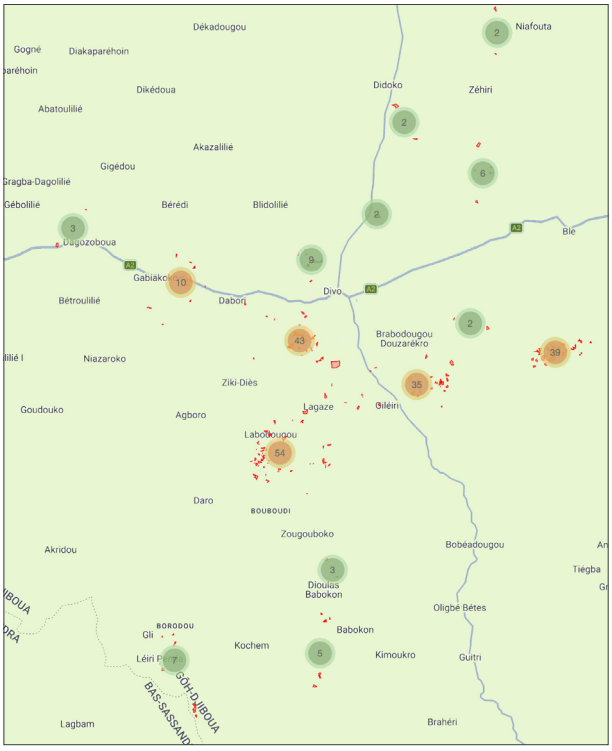
→ Pro Fair Trade hat transparente Lieferketten für zertifiziertes und entwaldungsfreies Palmöl aus der Elfenbeinküste und Sierra Leone in die Schweiz aufgebaut. Diese Lieferketten garantieren eine maximale Rückverfolgbarkeit bis zur Plantage.

Faire Wertschöpfung

Petra Wree, Geschäftsführerin Pro Fair Trade AG

«Pro Fair Trade AG baut hochwertige und nachhaltige Rohstoffversorgungsketten für Kokosnuss und Palmöl auf. Dies ermöglicht es uns, zehntausenden Kleinbauern und ihren Familien faire Preise zu bezahlen, die deutlich über dem Weltmarktniveau liegen. Rund 5'000 Kinder von Mitarbeitern werden in eigenen Kindergärten und Schulen ausgebildet. Den Frauen der Kleinbauern ermöglichen wir vorrangig Beschäftigung und fördern Ihre finanzielle Unabhängigkeit.»





Quelle: Rückverfolgbarkeitskarte Kooperative SCOOPS PROPALO

Messbare Nachhaltigkeit

Daniela Lötscher,

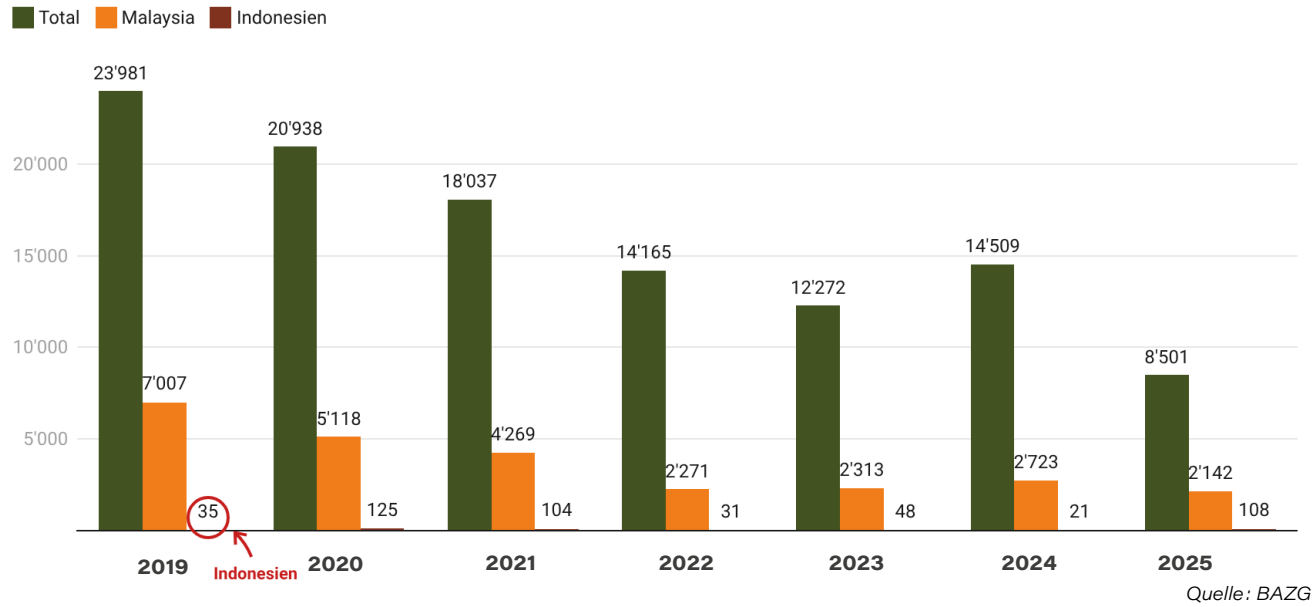
Projektleiterin Nachhaltigkeit Florin AG

«Seit über einem Jahrzehnt engagiert sich die Florin AG gemeinsam mit unserem Lieferanten auf den Salomonen für nachhaltige Entwicklung und die messbare Verbessrung von Umwelt- und Lebensbedingungen. Die erzielten Ergebnisse sprechen für sich: Über 2'000 Baumsetzlinge wurden zur Wiederherstellung und zum Schutz sensibler Uferzonen gepflanzt. Dank neuer Wassertanks erhielten mehr als sechs Gemeinden Zugang zu sauberem Trinkwasser. Zudem wurden über 400 Kinder für die Bedeutung von Natur- und Umweltschutz sensibilisiert und zum aktiven Engagement für den Erhalt ihrer natürlichen Lebensräume befähigt.»



Palmöl-Importe der Schweiz seit Jahren rückläufig

In Tonnen; Tarifkapitel 1511 (Palmöl und Palmölfraktionen, inkl. Palmstearin) und 1513 (Palmkernöl und Palmkernölfraktionen)



Quelle: BAZG

Innovative Handelsabkommen

Das Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und Indonesien gilt als weltweit erstes Freihandelsabkommen, das Präferenzzölle für Palmöl verbindlich an staatlich definierte Nachhaltigkeitsanforderungen knüpft. Damit ist es ein innovatives Beispiel für die Verknüpfung von Handelsliberalisierung und Nachhaltigkeitsvorgaben. Die Erfahrungen mit Indonesien zeigen darüber hinaus, dass Abkommen nicht automatisch zu zusätzlichen Importen führen. Für die Mitglieder des Palmöl Netzwerks sind vertrauensvolle Lieferbeziehungen sowie Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen von grösserer Bedeutung als Zollreduktionen.



Verantwortung statt Rückzug

Pierre Nording, Einkaufsleiter Nutriswiss AG

«Nutriswiss setzt bei Palmöl auf strenge Nachhaltigkeitsstandards, volle Rückverfolgbarkeit und enge, langfristige Partnerschaften. Schon seit über 20 Jahren unterstützen wir Produzenten in Afrika und Asien bei RSPO- und Bio-Zertifizierungen und bei der Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von Kleinbauern und Angestellten. Der stetige Rückgang beim Einsatz von Palmöl in Europa verschiebt die globale Nachfrage zu weniger kontrollierten Lieferketten und macht es uns schwerer, Wirkung zu erzielen. Das FHA mit Malaysia könnte helfen, positive Akzente zu setzen.»

